

# Inhalt

## EINFÜHRUNG

*Michel Müller*

<b>Wer bin ich als Pfarrer, als Pfarrerin?</b> .....	13
--	----

*Thomas Schaufelberger/Juliane Hartmann*

<b>Vorwort</b> .....	15
----------------------	----

*Thomas Schaufelberger*

<b>Das Kompetenzstrukturmodell mit zwölf Standards für das evangelisch-reformierte Pfarramt</b> .....	17
---	----

1. Einführung .....	17
1.1 Die Unschärfe der pfarramtlichen Aufgabe .....	17
1.2 Drei Missverständnisse .....	18
2. Entstehung des Kompetenzstrukturmodells .....	19
2.1 Subjektive Pfarramtserfahrungen .....	20
2.2 Religions- und Kultursoziologie .....	21
2.3 Ekklesiologische Entwicklungen .....	21
2.4 Organisationsanalyse .....	22
3. Perspektiven für Pfarramt und Kirche .....	23
4. Ein neues Kompetenzstrukturmodell für das evangelisch-reformierte Pfarramt .....	26
5. Was ist neu am Kompetenzstrukturmodell? .....	30
6. Die Perspektive des Kompetenzstrukturmodells .....	31
7. Begriffsklärung und Glossar .....	32

<b>Standards für die Aus- und Weiterbildung der evangelisch-reformierten Pfarrerrinnen und Pfarrer</b> .....	33
--	----

Zwölf Standards in fünf Dimensionen .....	35
1 Leben aus dem Evangelium .....	37
2 Berufsidentität .....	39
3 Selbstmanagement .....	41

4 Hermeneutische Reflexion . . . . .	43
5 Kreativität . . . . .	45
6 Beziehung und Empathie . . . . .	47
7 Team- und Konfliktfähigkeit . . . . .	49
8 Ziel- und Ergebnisorientierung . . . . .	51
9 Planung und Organisation . . . . .	53
10 Leitung . . . . .	55
11 Auftritt und Repräsentation . . . . .	57
12 Kommunikation . . . . .	59

*Eva Häuselmann*

<b>Perspektiven des Kompetenzstrukturmodells</b> . . . . .	60
1. Einleitung . . . . .	60
2. Kompetenzstrukturmodell: Bedeutung für das Pfarramt . . . . .	60
3. Kompetenzstrukturmodell für Pfarrer/-innen . . . . .	61
3.1 Kompetenzen als Voraussetzung gelebter Werte . . . . .	61
3.2 Kompetenzen als Voraussetzung zielführenden, professionellen Handelns . . . . .	62
3.3 Das Kompetenzstrukturmodell als Referenzrahmen für die Qualitätsdiskussion . . . . .	62
4. Nutzen des Kompetenzstrukturmodells: Feedback-Kultur und Lernkultur . . . . .	62
5. Mögliche Einsatzgebiete eines Kompetenzstrukturmodells . . . . .	63
5.1 Standortgespräch . . . . .	63
5.2 Kollegiale Beratung; Supervision . . . . .	63
5.3 Planung der Aus- und Weiterbildung . . . . .	64
5.4 Laufbahnplanung . . . . .	64
5.5 Anforderungsprofil für vakante Pfarrstellen . . . . .	64
6. Fazit . . . . .	64

*Thomas Schaufelberger*

<b>Lernen auf verschiedenen Ebenen: Bildungstheorien für das Pfarramt</b> . . . . .	65
---	----

## **THEOLOGISCHE PERSPEKTIVEN**

*Matthias Zeindler*

<b>Vom Sollen und Nicht-Können im Pfarrberuf</b> . . . . .	75
1. Was heisst eigentlich «Kommunikation des Evangeliums»? . . . . .	75
2. Grundkompetenz Theologie . . . . .	78
3. «Ihr werdet meine Zeugen sein» (Apg 1,8) . . . . .	80
4. Grundkompetenz Theologie und die Standards . . . . .	81
5. Kommunikation des Evangeliums als «unmögliche Möglichkeit» und die Standards . . . . .	85
5.1 Begrenzung . . . . .	85
5.2 Ermutigung . . . . .	87

*Dörte Gebhard*

**Pfarrerinnen und Pfarrer – vorgestellt und ausgestellt,**

<b>ausgebildet und «eingebildet»</b> . . . . .	89
1. Annäherungen . . . . .	89
2. Vervielfältigungen . . . . .	92
3. Amt, Beruf und Person – Dasein in Paradoxien . . . . .	94
4. Kirche und Gesellschaft – Kongruenzen und Kontraste . . . . .	97
5. «Mut, Risikofreude, Wagnis, Fehlerfreundlichkeit» . . . . .	99
6. Pfarrer/-innen als <i>πάροικοι</i> . . . . .	103

*Ralph Kunz*

**Die Kompetenz der Gemeinde** . . . . . 105

1. «An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen» . . . . .	105
2. Wider die «Pfarrerkirche» . . . . .	106
2.1 Kompetenzdebatte . . . . .	106
2.2 Die gute Pfarrerin ist eine gute Kommunikatorin . . . . .	107
2.3 Von Übermenschen und ihren unterforderten Gemeinden . . . . .	109
2.4 Wozu braucht es ein Kompetenzstrukturmodell? . . . . .	110
3. Gemeindeaufbau als entstehende Kirche . . . . .	111
3.1 Mitarbeitertheologie als Ziel . . . . .	111
3.2 Gemeindeaufbau oder: wie Kirche entsteht . . . . .	112
3.3 Die entstehende Gemeinde in der bestehenden Kirche . . . . .	114
4. Die kompetente Gemeinde . . . . .	116
4.1 Übersetzungsarbeit . . . . .	116
4.2 Wie kompetent sind unsere Gemeinden? . . . . .	117
4.3 Fresh expression of unity . . . . .	118

*Thomas Schlag*

**Bildung in Würde und zur Freiheit hin – theologisch-bildungstheoretische**

**Reflexionen zur Professionalität des Pfarrberufs und zu den zeitgemässen**

**Ausbildungsanforderungen** . . . . . 120

1. Problemanzeigen . . . . .	120
2. Historische Bezugnahmen . . . . .	121
3. Zur Konjunktur der Kompetenzorientierung . . . . .	125
4. Überlegungen zum bildungstheoretischen Transfer der Kompetenzorientierung in Fragen religiöser Berufspraxis . . . . .	126
5. Folgerungen für ein kompetenzorientiertes Ausbildungscurriculum . . . . .	129
6. Fazit . . . . .	130

## AKTUELLE PASTORALTHEOLOGISCHE ANSÄTZE

*Wilhelm Gräb*

**Der pastorale Beruf: Kirche für die Religion der Menschen** ..... 135

*Christian Grethlein*

**Pfarrer/-in als theologischer Beruf zur Förderung der Kommunikation  
des Evangeliums** ..... 140

*Albrecht Grözinger*

**Das Pfarramt als Amt der Erinnerung** ..... 144

*Michael Herbst*

**Mehr Miteinander als Gegenüber – Eine notwendige Korrektur  
im Pfarrbild** ..... 148

*Ricarda Schnelle*

**Kirche leiten in Person: Der pastoraltheologische Ansatz  
von Jan Hermelink** ..... 153

*Isolde Karle*

**Professionstheoretische Reflexion des Pfarrberufs** ..... 158

*Michael Klessmann*

**Das Pfarramt zwischen personaler Kompetenz und Fragment** ..... 163

*Thomas Schaufelberger*

**Pfarrerinnen und Pfarrer als Gärtnerinnen und Gärtner:  
Der pastoraltheologische Ansatz der fresh expressions of Church** ..... 168

*Christoph Morgenthaler*

**Eine poimenische Perspektive auf das Pfarramt** ..... 173

*Uta Pohl-Patalong*

**Evangelium kommunizieren – Entscheidungen in der Vielfalt** ..... 177

*Tobias Braune-Krickau*

**«Auf der Schwelle – Das Pfarramt im Prozess kirchlichen Wandels»:  
Der pastoraltheologische Ansatz von Ulrike Wagner-Rau** ..... 182

## AUSSENPERSPEKTIVEN

*Thomas Schaufelberger*

**Das Kompetenzstrukturmodell in der europäischen Bildungslandschaft . . . . .** 189

*Hiltrun Kessler*

**Kompetent und öffentlich . . . . .** 193

*Claude Bollier*

**Was jetzt: 12 Standards? Kompetenzen? Fähigkeiten? Und wozu? . . . . .** 195

*Manuela Liechti-Genge*

**Akademisches Wissen, praktisches Können, fröhliches Wollen . . . . .** 197

*Verena Sollberger Schwarzenbach*

**Gut gerüstet . . . . .** 199

*Martin Schmidt*

**Lebenslanges Lernen . . . . .** 200

*Florian Flohr*

**Eierlegende Wollmilchsau oder Managerin von Charismen? . . . . .** 201

## ANWENDUNGSPERSPEKTIVEN

*Juliane Hartmann*

**Umsetzung des Kompetenzstrukturmodells in Aus- und Weiterbildung,  
Kirchgemeinden und Kantonalkirchen . . . . .** 205

1. Das Kompetenzstrukturmodell in der Aus- und Weiterbildung und in der  
Personalentwicklung . . . . . 205
  - 1.1 Ausbildung . . . . . 205
  - 1.2 Weiterbildung in den ersten Amtsjahren als Teil der Ausbildung . . . . . 207
  - 1.3 Weiterbildung/Personalentwicklung . . . . . 207
2. Kompetenzstrukturmodell in der Kirchgemeinde: Pfarrwahl-  
kommissionen und Stellenbeschriebe . . . . . 208
3. Kompetenzstrukturmodell in den Kantonalkirchen . . . . . 210
4. Ausblick . . . . . 210

*Rita Famos*

**Spezielle Kompetenzen für spezielle Anforderungen in der Seelsorge . . . . .** 212

1. Gezielte Weiterbildung verbessert die Position der Seelsorge . . . . . 212
2. Spezielle Kompetenzen für spezielle Anforderungen . . . . . 213

*Mathias Burri*

<b>STEP: Standortbestimmung im entwicklungsorientierten Pfarrprofil</b> . . . . .	216
1. STEP – ein Instrument zur Standortbestimmung . . . . .	216
2. Ablauf einer Standortbestimmung . . . . .	217
3. Einsatzmöglichkeiten von STEP . . . . .	217
4. Musterauswertung STEP . . . . .	219
<b>Weitere Instrumente zur Nutzung des Kompetenzstrukturmodells</b> . . . . .	227
Übersicht zu den Anwendungsfeldern des Kompetenzstrukturmodells . . . . .	227
Instrument 1 – Einschätzungsbogen für Einzelpersonen und Teams . . . . .	230
Instrument 2 – Coachinggespräch zu zweit . . . . .	231
Instrument 3 – Zur Einschätzung und Entwicklung von Kompetenzen in Pfarramt und Gemeinde . . . . .	231
Instrument 4 – Einschätzungsbogen für Pfarrwahlkommissionen . . . . .	232
<b>Danksagung</b> . . . . .	234
<b>A+W – Aus- und Weiterbildung der reformierten Pfarrerinnen und Pfarrer</b> . . .	236
<b>Autorinnen und Autoren</b> . . . . .	238